

Allgemeine Information Röntgen-Reizbestrahlung (Orthovolttherapie)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

nachdem bei Ihnen die bisherige Behandlung einer degenerativen Gelenk- oder Sehnenerkrankung offensichtlich nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat, können wir mit der **Röntgenreizbestrahlung** (auch „**Orthovolttherapie**“ genannt) versuchen, die Beschwerden zu beseitigen, zumindest jedoch zu lindern.

Es handelt sich dabei um eine seit vielen Jahren bewährte Therapie. In Abhängigkeit davon, welches Gelenk oder welche Gelenkregion behandelt werden soll, erfolgt die Therapie über ein oder zwei Bestrahlungsfelder.

Dabei werden die begleitenden entzündlichen Veränderungen und die damit verbundenen Schmerzen beeinflusst. Die ursprünglichen Verschleißreaktionen können wir mit dieser Behandlung nicht beseitigen.

Die Behandlung **erstreckt sich über drei Wochen**; dabei bekommen Sie **pro Woche zwei Bestrahlungen**, also insgesamt 6 Bestrahlungen. Diese dauern jeweils nur **30-40 Sekunden**.

Die Behandlung ist nicht schmerzhaft, die Strahlen sind nicht zu spüren und werden in einer niedrigen Dosierung verabreicht.

Lokal wird eine positive, schmerzlindernde Wirkung hervorgerufen, am übrigen Körper treten aber keine schädlichen Nebenwirkungen auf, zumal die besonders empfindlichen Körperregionen durch eine Bleischürze während der Bestrahlung abgedeckt werden.

Durch die Behandlung gibt es für Sie keine besonderen Einschränkungen oder Maßregeln zu beachten. Die Wirkung tritt in der Regel erst nach einigen Wochen ein!

Die Anwendung von Röntgenstrahlen zur Schmerzlinderung und zur Verbesserung der Alltagsfunktion / Lebensqualität birgt nur sehr geringe Risiken. Sie hängen von der Lage und genauen Anordnung der Strahlenfelder, vom Alter des Patienten und der verabreichten Dosis ab.

Sehr selten ist die Karzinogenese (Krebsentstehung durch ionisierende Strahlen). Deshalb werden kritische Organe, vor allem Schilddrüse, weibliche Brust, Gonaden und Knochenmark immer ausgespart bzw. besonders geschützt.

Schont man diese Organe und beschränkt die Therapie in der Regel auf Patienten ab ca. dem 40. Lebensjahr, bleibt das Risiko im Promille-Bereich (1:10.000).

Zum Vergleich: Das Risiko einer möglicherweise tödlichen Darmblutung bei langandauernder Einnahme von Schmerzmitteln vom Aspirintyp beträgt bis zu 70%.

Bitte mitbringen:

- **Überweisung (GKV)**
- **Versichertenkarte (GKV)**
- **Bildgebung der Region (Röntgen/CT/MRT...)**